Hand in Hand ist
HanseMerkur

Programm Krebs-Scan
Studienzusammenfassung

1. Hintergrund und Ziel der Studie

- Bildgebende Verfahren wie MRT und PET/CT sind gut geeignet, um Krebs und Krebsvorstufen in einem frühen Stadium zu entdecken. Diese werden jedoch nicht, ohne einen konkreten Krebsverdacht eingesetzt. Grund hierfür ist die vergleichsweise geringe Krebsinzidenz bei symptomlosen Personen, die die hohen Kosten und die Strahlenbelastung nicht rechtfertigen.

- Ziel der vorliegenden Studie war es, zu prüfen, ob der Bluttest PanTum Detect® bei symptomlosen Personen einen hinreichenden Verdacht für das Vorliegen potenziell bösartiger Tumore (Krebs und Krebsvorstufen) liefert, um den Einsatz bildgebender Verfahren in diesen Fällen zu rechtfertigen.

Mit der vorliegenden Studie wurde geprüft, ob der Bluttest PanTum Detect® einen hinreichenden Verdacht auf potenziell gefährliche Tumore liefert, der den Einsatz bildgebender Verfahren rechtfertigt.

Programm Krebs-Scan
Studienzusammenfassung

2. Methodik

- Der PanTum Detect® weist spezielle Enzyme in den Fresszellen (Makrophagen) im Blut nach, die bei vielen Tumoren bereits in frühen symptomlosen Phasen vermehrt gebildet werden.

- Die Enzyme heißen TKTL1 und DNaseX (Apo10)
  - TKTL1 spielt im Glucose-Stoffwechsel eine Rolle und ist bei vielen Krebszellen in höherer Konzentration vorhanden.
  - DNaseX (Apo10) ist am programmierten Zelltod beschädigter Zellen beteiligt und kommt in Krebszellen, deren Zelltod gestört ist, meist in höherer Konzentration vor.

- In der Studie wurden 5.114 symptomlose Probanden zwischen 50 und 70 Jahren nach dem folgenden Schema untersucht:

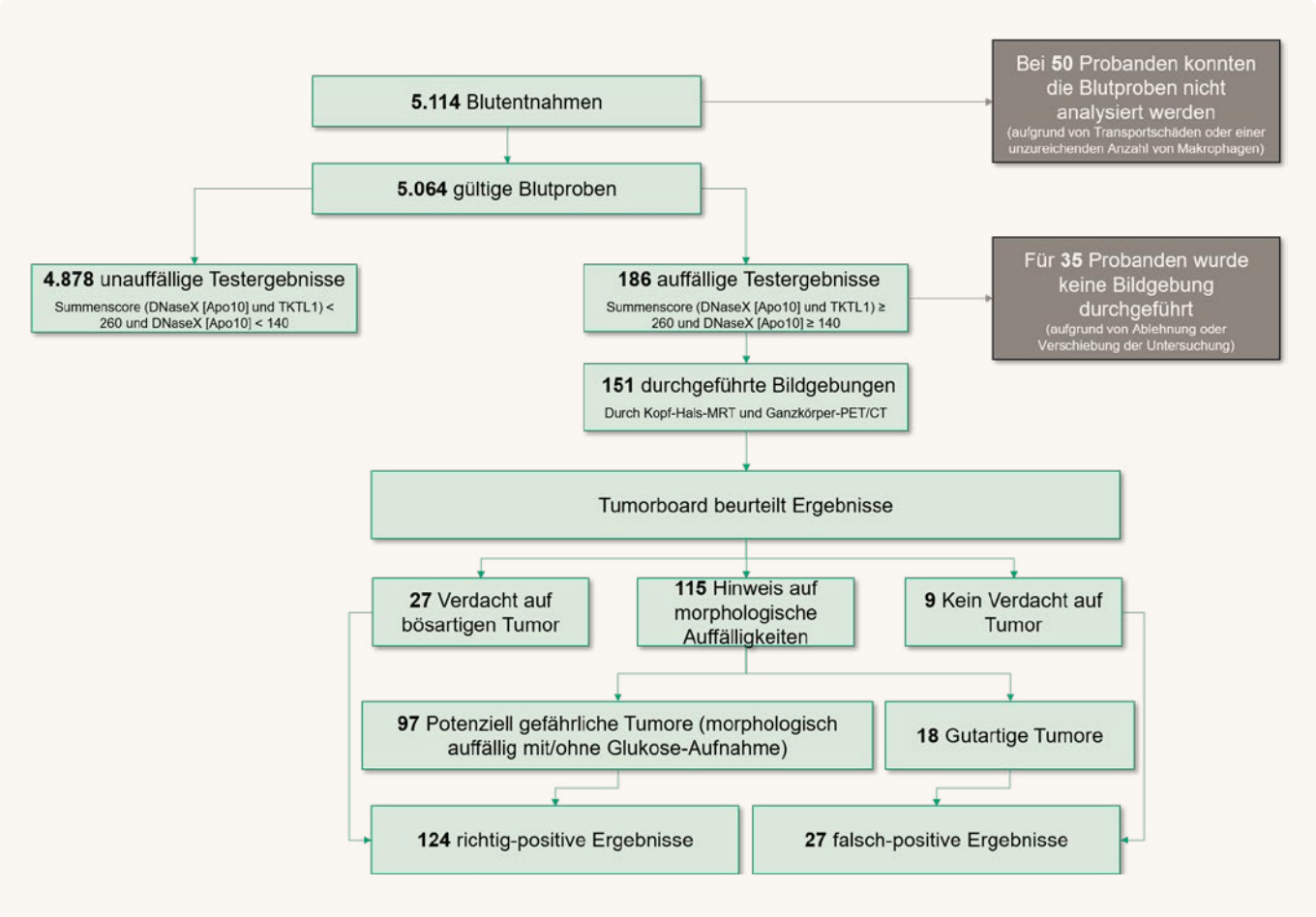

Abbildung 1: Studienablauf

3. Ergebnisse

- Von 5.064 gültigen Blutproben der Studienteilnehmern wurden 151 Verdachtsfälle nach einem auffälligen PanTum Detect®-Ergebnis mittels bildgebender Verfahren untersucht.
- Von den 151 durchgeführten Bildgebungen, wurde der Verdacht auf einen potenziell gefährlichen Tumor bei 124 Probanden bestätigt.
- Damit lieferte ein auffälliger Bluttest in über 82 % einen korrekten Hinweis auf Krebs oder eine Krebsvorstufe mit hohem Entartungsrisiko.
- Von 151 Verdachtsfällen waren 27 falsch-positiv. Bei 18 Fällen lag ein gutartiger Tumor vor. In 9 Fällen gab es keinen Hinweis auf eine Tumorerkrankung.
- Mit der getesteten Methodenkombination (Bluttest + Bildgebung) ließen sich 29 verschiedene Krebsarten frühzeitig nachweisen.

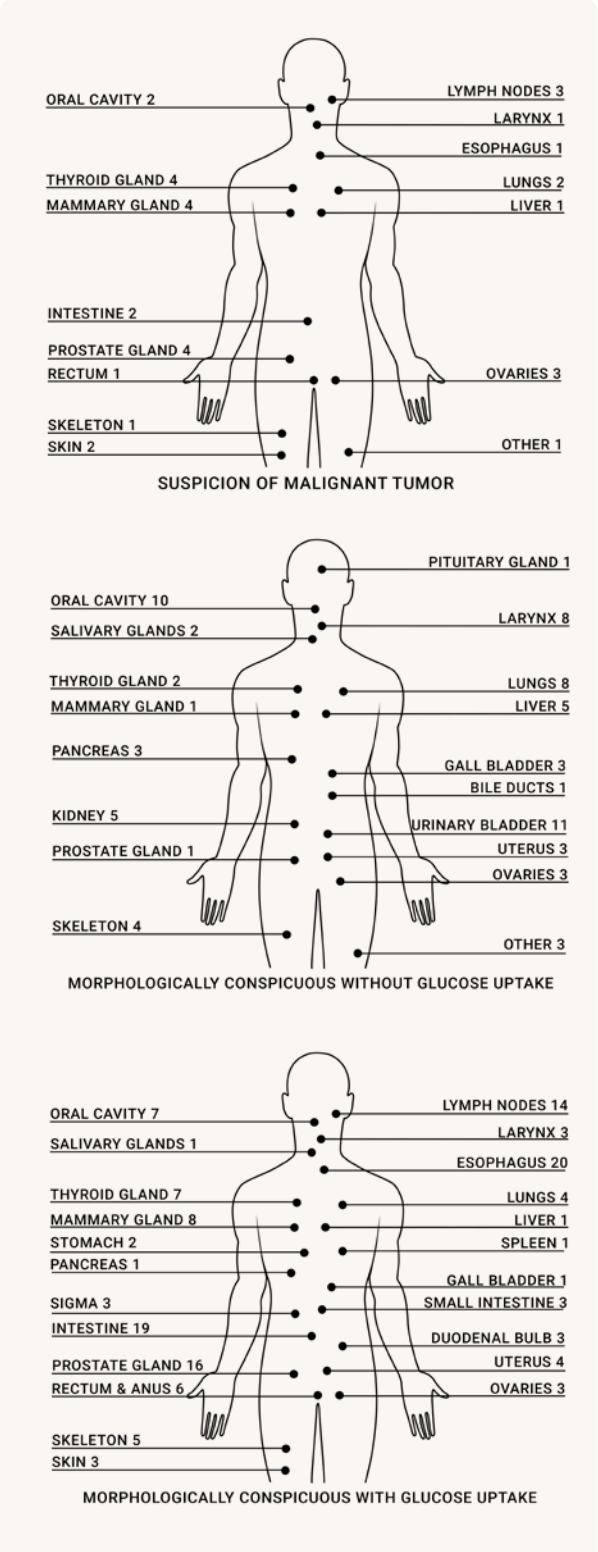

Abbildung 2:
Übersichten der untersuchten Tumorentitäten

4. Fazit

- Der **PanTum Detect® lieferte in 8 von 10 Fällen** bei **symptomlosen** Personen einen **hinreichenden Verdacht** für das **Vorliegen potenziell bösartiger Tumore** (Krebs und Krebsvorstufen) und **rechtfertig** so den **Einsatz bildgebender Verfahren zur Validierung und Lokalisierung.**

- In der Studie erfolgte der Nachweis zu einem Zeitpunkt, bei dem in den meisten Fällen **gute Heilungschancen bestehen.**

- **Jährlich eingesetzt,** kann der PanTum Detect® die **Chancen erhöhen** potenziell gefährliche Tumore **frühzeitig zu erkennen** und **damit die Behandlungsmöglichkeiten zu verbessern.**

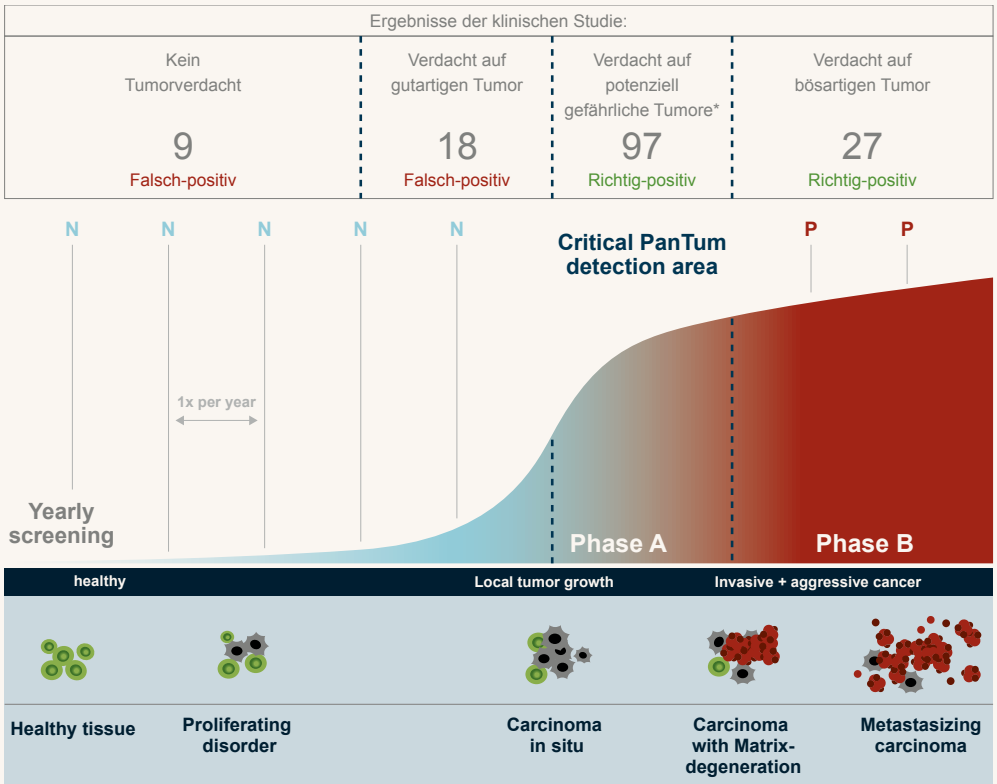

Abbildung 3: Ergebnisse der Bildgebung

HanseMerkur

Siegfried-Wedells-Platz 1
20354 Hamburg

Telefon 040 4119-0
Telefax 040 4119-91 12 66

info@hansemerkur.de
www.hansemerkur.de

MK 399 03.23